Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.



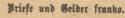
Berantwortlide Rebattion: Nean Ritli.

Spedition : Bahnhofftrage Dr. 98.

Erscheint jeden Samftag.



Mbonnementsbedingungen. D



Alle Boftamter und Buchandlungen nehmen Beftellungen entgegen. Franto für die Coweig: Fur & Monate Fr. 3, für & Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Aegupten und die Bereinigten Staaten von Rordamerita für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate fr. 13. 50 ; für Sidamerita und Border Affien für & Monate Fr. D, für 12 Monate fr. 16. - Gingelne Rummern 25 Cts.

📄 Die schweizerische Runst

Schweigsam fist in buntler Ede In dem hohen Ständesaale Eingehüllt in faltige Gewandung Uni're Runft, die Schweizerkunft. Aus dem Auge glüht ihr Trauer, Von den Wangen blidt ihr Kummer, Und um ihre blaffen Lippen Spielt ein peffimiftisch Lächeln.

"Soll ich länger noch als Stallmagd Bier im Land mein Dasein friften, Wo die Dugendfabrifate Jede höhere Regung tödten ? Soll, ein Pegajus im Joche Fürder ich am Pfluge ziehen, Wo ich fouft ein Rind der Liebe Für das treue Bolf fonnt werden? Soll ber Rramer mein Gefchide, Soll die Gunft mich in den magern, In den dürren Sanden halten, Wo ich sonft so reichen Boden Und so viel Berftändniß fände ? Wo mein Streben und mein Leben Segenbringend wirten tonnte, und in all' bas gute Wollen Auch ein rechtes Rönnen brächte,

Daß, wie and're Republiken, Unf're Schweiz ein heller Stern war, Deffen Leuchten ihm die Runft gab? Oder sollen meine Jünger, Die ber Lorbeer ichmudt auch ferner Ihn im fremden Lande fuchen. Daß man höhnisch mit dem Finger Zeigt und spricht: "Das find die mahren! Wollen an der Spige gehen Und die Runft gertreten fie!" Wann wird einst der Tag erscheinen Der mein Recht mir endlich bringt?"

Horch! Da plöglich schallt im Saale Gobat's Wort und männlich tüchtig Bricht er für die Runft die Lange. Daß die Bergen alle pochen Und mit mächt'gem Flügelschlage Durch ben Saal es raufchend ziehet.

Und die Runft erhebt fich freudig Aus den Augen bligt's ihr tühn. Doch nur eine fleine Beile Und baun bricht fie weinend wieder Shluchzend in fich felbst zusammen Gobat wurde abgespiesen, - abgewiesen!